

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1918)

Heft: 7

Artikel: Samnaun : und die Klag- und Bittschrift des Tales Samnaun wider die ehrsamten fünf Gemeinden von Untertasna im Unterengadin : 1779 [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Vital, Ludwig J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fens und treuester Pflichterfüllung, ohne Rücksichten gegen sich und seine Gesundheit. — Soviel er von sich selbst verlangte, glaubte Zyndel aber auch von denen fordern zu müssen, die mit ihm oder unter ihm arbeiteten, sei's in der Schule, im Militärdienst oder draußen in den Tropen. Daß dies gelegentlich zu Konflikten führen mußte und zu harten, ab und zu vielleicht sogar nicht ganz gerechtfertigten Beurteilungen, war bei Zyn-
dels hochgespannten Forderungen an sich und andere nicht ganz zu vermeiden, vermag aber das Bild unseres Freundes nicht zu trüben.

So wie Zyn-
dels Name in der Wissenschaft für alle Zeiten guten Klang haben wird, so ist sein Andenken allen denen unvergeßlich, die das Glück hatten, den seltenen Menschen ihren Freund zu nennen.

Samnaun

**und die Klag- und Bittschrift des Tales Samnaun wider die ehr-
samen fünf Gemeinden von Untertasna im Unterengadin.**

1779.

Von Ludwig J. Vital, a. Kreiskommandant.

NACHTRAG.

Ich habe nachträglich noch einige Daten über Samnaun gefunden, die ich in möglichster Kürze nachholen will.

1. Laut Angabe von Andr. Mohr¹ hatte die Reformation in Samnaun schon im Jahre 1529 angefangen Fuß zu fassen. Längere Zeit war dort die Anzahl der Bekenner beider Konfessionen ziemlich gleich stark geblieben.² Im Jahre 1571, als Andr. Tuß (Tosio) seine Stelle als Pfarrer in Samnaun antrat, wurde das Kirchenvermögen geteilt, das Pfrundvermögen der Reformierten dann durch eine Kollekte im Engadin und Münstertal geäufnet. In der Folge nahm dann aber die reformierte Kirchgemeinde durch Auswanderung,³ auch durch Konversion und Eingehen gemischter Ehen, ab. Im Jahr 1855 wurde zum letztenmal reformierter Gottesdienst in dortiger Kirche ab-

¹ Andr. P. Mohr: Biografia da Huldreich Zwingli, con aggiunta d'una survista supra l'istoria della reformaziun nellas III lias della Rezia, Samaden (Tanner) 1884.

² Andr. Mohr, S. 134. ³ Andr. Mohr, S. 134/135.

gehalten, und heute sind keine Reformierten mehr in der Gemeinde niedergelassen.⁴ Tuß (Tosio) figuriert nicht in den Matrikelbüchern der Synode, er hat nicht akademische theologische Studien gemacht; war aber ein energischer, tatkräftiger Mann, guter Redner. Daher wurde ihm, wie dem Lehrer Bisatz in Zuoz,⁵ erlaubt, wegen herrschendem Mangel an romanischen Pfarrern, unter Aufsicht einheimischer Prädikanten, zu predigen.⁶

2. Wie man dem Bündner Staatskalender entnehmen kann, predigten in Samnaun, abgesehen von Tuß und Vital:

im Jahr 1785 Pfr. Ulrich Notegen von Schleins, ordiniert 1782;

im Jahr 1788 Pfr. Johannes Stupan (recte Janet Stupan), von Sent, ordiniert 1784;

im Jahr 1792/94 Pfr. Lukas Luzi (recte Otto Luzi), von Schleins, ordiniert 1777;

im Jahr 1797 Pfr. Casp. Bazzell, von Sent, ordiniert 1795. Das ist aber jedenfalls nur so zu verstehen, daß sie in Schleins und Sent wohnten und von dort aus mehr oder weniger regelmäßig auch den Dienst in Samnaun versahen. Sonst aber war die Predigt, wie bei anderen kleinen abgelegenen Kirchgemeinden oder Filialen (z. B. in Scarl), den Herren Pfarrern des betr. Kolloquiums freigegeben und wurde gelegentlich eine Predigt gehalten gegen jeweilige kleine Entschädigung.

3. Auf Seite 168 spricht A. Mohr auch von einem Peter Walser von Samnaun, der 1615, durch Intervention des französischen Ministers Pascal, als Pfarrer in Trimmis angestellt wurde. Auch dieser Mann figuriert nicht in der Matrikel und wird wahrscheinlich nur admittiert gewesen sein.

P. S. Meine Annahme betreffend den Familiennamen „Carnot“ scheint zu stimmen. In den Gemeinderegistern von Samnaun wird die Familie zuerst Karnatsch, später Karnutsch, dann Karnotsch und jetzt Carnot genannt. Hat seine Folgerichtigkeit, indem auch der bez. Vorname so verschiedentlich gebraucht wurde, resp. noch gebraucht wird. Not, Nuot, Nut, Nuttin und Nutsch (Gion a Nutsch-Zernez, Egen-Nutsch und Egenutz-Sent Uina). Die Ableitung des Wortes Carnot wird wohl Carl-Not lauten!

⁴ Andr. Mohr, S. 134. ⁵ Andr. Mohr, S. 148. ⁶ Andr. Mohr, S. 167.